

NIENDORF FEIERT KINDERFEST!

oh/Nur noch wenige Tage trennen uns noch von unserem Großereignis des Jahres. Wenn wir am Sonnabend, dem 14. August, unseren Infostand auf dem Tibarg abgebaut haben, sind die Einladungen zum 27. Niendorfer Kinderfest unter die Leute gebracht und die Zeit des Hoffens beginnt, dass wir am Sonnabend darauf ein volles Haus haben werden und dass Petrus sein Herz für die Sozis wiederentdeckt und uns schönes Wetter schickt - er hat ja vom Vorjahr her noch einiges gutzumachen.

Neben den beliebten Standardangeboten wie Rollenrutsche und Hüpfburg wollen wir diesmal die Kids auf Balancebikes über einen Kurs schicken. Diese Gefährte haben keine bewegliche Lenkung, sondern werden durch Verlagerung des Körpergewichts gesteuert. Am Glücksrad können die Kinder große und kleine Gewinne einheimsen - jedes Kind bekommt etwas. Für Essen und Trinken ist auch gesorgt. Neu in diesem Jahr ist auch das Infozelt der ASJ, der Jugend vom Arbeiter-Samariter Bund, in dem unter ande-



rem Erste-Hilfe-Maßnahmen kindgerecht vorgeführt werden. Die Kollegen der Gewerkschaft BAU-AGRAR-UMWELT interessieren sich für unser Event und wollen vielleicht kommen und noch weitere Institutionen haben ihr Interesse angemeldet.

Aus der Parteiführung will uns Landesvorsitzender Olaf Scholz um 16 Uhr besuchen, der Eimbütteler

Kreisvorsitzende Milan Pein und Mitglieder des Kreisvorstandes werden anwesend sein. Angelika Mertens, ehemalige Bundestags-Wahlkreisabgeordnete, jetzt Hamburgs ASB-Vorsitzende, gibt uns die Ehre. Ferner werden auch SPD-Abgeordnete aus Bürgerschaft und Bezirksversammlung zum Sachsenweg kommen. Gelegenheit zu politischem Smalltalk ist also gegeben; aber unsere wichtigsten Gäste sind natürlich die Kinder, ihnen wollen wir einen schönen Nachmittag bereiten. Schön wäre es, wenn sich spontan noch einige Helfer und Helferinnen finden, damit die eingeteilten Aktiven auch einmal durchschnaufen können - für diesen Fall einfach Ines fragen, die hat sicher noch einige schöne Jobs zu vergeben. Auch Kuchenspenden werden noch gern angenommen.

KEIN SOMMERNACHTSTRAUM

Von Thomas Böwer, MdHBü, Wahlkreisabgeordneter für Lokstedt, Niendorf und Schnelsen

Von einer ereignisarmen Sommerpause kann man in diesem Jahr wahrlich nicht sprechen. Volksentscheid und Rücktrittserklärung des Bürgermeisters, zweier Senatoren und eines Staatsrats, haben in Hamburg die politischen Karten

neu gemischt. Gleichwohl sollten wir uns aus meiner Sicht davor hüten, uns nun zu politischen Schnellschüssen hinreißen zu lassen. Ich plädiere dafür, dass wir unsere Kräfte nicht mit dem Fordern von Neuwahlen vergeuden, sondern jetzt noch sehr viel intensiver unsere politischen Hausaufgaben erledigen.

Auf Seite 2 geht's weiter

Unsere Glückwünsche



Inge Hildebrand	wird am 18.08.	86 Jahre alt
Dr. Monika Schaal	wird am 30.8.	65 Jahre alt
Margot Kaehler	wird am 2.9.	82 Jahre alt
Gerhart Uepach	wird am 3.9.	74 Jahre alt
Willi Brauer	wird am 18.9.	79 Jahre alt
Walter Koose	wird am 25.09.	65 Jahre alt

Redaktion und
Distriktsvorstand
gratulieren ganz herzlich

Fortsetzung von Seite 1

Ok, man kann sicherlich der Auffassung sein, dass angesichts der Entwicklung der letzten Monate (zwei PUA's, Kita-Gebührenerhöhung, Freytag-Rücktritt, angeschlagener Finanzsenator, Posse um den Uni-Umzug, desolate Haushaltssituation usw.) und der aktuellen Situation (Rücktritte, Scheitern eines Kernprojektes des Senats) die Forderung nach Neuwahlen durch die Opposition gerechtfertigt wäre. Aber: Anstatt einen Machtanspruch zu stellen, sollten wir allesamt einen im Sinne der Bürger guten Gestaltungswillen zeigen und uns hierauf konzentrieren. Deshalb machen wir uns an unsere Hausaufgaben!

Dabei müssen wir die Tatsache im Auge behalten, dass wir in Eimsbüttel innerhalb von wenigen Wochen zwei Bürgerentscheide (Isebek und Schulreform) krachend verloren haben. Inhaltlich sind beide Themen der Bürgerentscheide zugegebenermaßen nicht miteinander zu vergleichen, aber beide senden den Parteien ein deutliches Signal: „Wir wollen anders, als Ihr glaubt, dass wir wol-

len!“

Sicherlich wird man, wenn sich der Pulverdampf verzogen hat, auch über die Konsequenzen in Sachen Volksgesetzgebung zu reden haben. Sehr viel bedeutender und dringlicher ist allerdings die Frage an uns selbst gerichtet: Welche Lehren ziehen wir aus beiden Abstimmungsniederlagen?

Und: Wir werden auch über unsere eigene Kampagnenfähigkeit zu sprechen haben, denn die Frage sei erlaubt: Sind es wirklich nur die Minderheiten einer interessierten Bevölkerung, die sich da eines Instrumentes bedient haben, um eigene Interessen und Belange durchzusetzen?

Sicher, die Wahlbeteiligung etwa beim Volksentscheid zur Schulreform zeigt eine deutlich höhere Wahlbeteiligung in den Walddörfern und im Hamburger Westen. Und sicher ist auch: Gerade dort, wo wir glaubten, mit der Primarschule den Menschen und ihren Kindern mit eben dieser Schulreform helfen zu können, blieben die Wähler fern von Urne und Briefkasten. Der Vorschlag der Bürger-

schaft erhielt nicht einmal das vorgeschriebene Quorum, um wirksam zu werden. Nutzen wir die kommenden Wochen, auf diese Fragen Antworten zu finden. Das wird ein Teil unserer Hausaufgaben sein, um dann beim regulären Wahltermin im Frühjahr 2012 gestärkt, geläutert und mit guten Argumenten den Bürgerinnen und Bürgern ein gutes Angebot machen zu können.

Unabhängig von den genannten Ereignissen beschäftigten wir uns während der Sommerpause mit Fragen, mit welchen adäquaten Mitteln wir der steigenden Jugendgewalt in unserer Stadt Herr werden können.

Zur Lösung dieses Problems sind sowohl Regierung als auch Opposition gefordert. Dabei interessiert mich als Jugendpolitiker insbesondere die Frage, wie wir neben einer konsequenten und schnellen Strafverfolgung den jugendlichen und zum Teil fast noch kindlichen Gewalttätern begegnen sollten. Die SPD-Bürgerschaftsfraktion hat dazu ein 14-Punkte-Programm beschlossen und wird es auf den parlamentarischen Weg bringen.

Klimaschutz:

RÜCKSCHLAG FÜR SCHWARZ-GRÜN

Von Monika Schaal MdHBü

Unsere Autorin ist umweltpolitische Sprecherin der SPD-Bürgerschaftsfraktion

Senat im Pech: Bürgermeister weg, zwei Senatoren weg, ein Staatsrat weg, Volksentscheid über Primarschule verloren. Und nun auch das noch: Hamburg hat mehr klimaschädliches Kohlendioxid (CO₂) in die Luft gepustet als bis-

her angenommen. Das hat das Statistikamt Nord gemeldet. 2007 waren es 17,6 Mio. statt 16 Mio. Tonnen CO₂. Gegenüber 1990 beträgt der Rückgang des Treibhausgases nicht mehr 22 sondern nur noch 15 Prozent. Die Korrekturen sind aufgrund neuer Erfassungsmethoden notwendig geworden. Die neuen Zahlen bedeuten, dass statt bislang 290.000 nun

400.000 Tonnen CO₂ pro Jahr gespart werden müssen.

Schuld an der Erhöhung sind Fernwärme- und Stromverbrauch. Während die Fernwärme mit 350.000 Tonnen mehr als bisher errechnet zu Buche schlug, sind es beim Strom 1,3 Mio. Tonnen mehr.

Auf Seite 3 geht's weiter

Impressum:

DER NIENDORFER erscheint 11-mal jährlich und wird herausgegeben vom SPD-Distrikt Niendorf, Rudolf-Klug-Weg 9, 22455 HH. ☎ 040/55004640
 Internet: niendorf.spd-hamburg.de
 Konto: Haspa (BLZ 200 50 550) Nr.: 1323-122091

Redaktion: Olaf Hanik (oh)/Sprecher., Nils Harringa (NH), Manfred Körner (MK), Marc Schemmel (MS), Sabine Steppat (St), Benjamin Waldmann (BW)
 E-Mail: www.spd-niendorf.redaktion@alice-dsl.net
 Druck: Druckservice Jansen, Frohmestr.8, 22457 HH.

Die nächste Ausgabe des NIENDORFER erscheint am 24.09.2010, Redaktionsschluss: 14.09.2010
 Mit Quellenangabe ist Nachdruck in SPD-Publikationen gern gestattet.
 Für unverlangt eingesandte Manuskripte können wir leider nicht haften.

GEHEGE-RUNDGANG AM 27. AUGUST, 17 UHR

MS/ Zusammen mit Revierförster Sven Wurster werden wir am Freitag, den 27. August, wieder einen Gang durch das Niendorfer Gehege unternehmen.

Treffpunkt ist am Damwildgehege / Forsthof. Anschließend, zirka gegen 18:30 Uhr, würden wir beim Waldcafé Correll einkehren.

Bereits im letzten Jahr hatte die Gehege-Führung großen Anklang gefunden. Herr Wurster stellte



Unsere Waldläufergruppe im Vorjahr

uns markante Punkte und Besonderheiten vor, berichtete über die

Entwicklung des Geheges und notwendige Waldpflegearbeiten. Als besonders nett empfanden wir dabei, wie Förster Wurster uns dabei aktiv eingebunden hat.

Für besseres Planen - auch wie viele zum Waldcafé Correll mitkommen - bitten wir um zeitnahe Rückmeldungen. Bei Interesse bitte melden bei Marc:

☎ 589 189 57 oder 550 046 40

(auch AB) E-Mail:

>marcschemmel@aol.com<

Fortsetzung von Seite 2

Der Senat hatte sich vorgenommen, den CO₂-Ausstoß der Stadt bis 2020 um vierzig Prozent gegenüber 1990 zu senken. Dafür sind jährlich 25 Mio. Euro vorgesehen. Ob und wie viel diese Maßnahmen bisher gebracht haben, ist offen.

Als von Beust vor drei Jahren das Klimaschutzprogramm auf den Weg gebracht hatte, kündigte er

an, dass Hamburger Industrieunternehmen bis 2012 freiwillig 500.000 Tonnen CO₂ einsparen würden. Ob und wie viel das gebracht hat, ist ebenfalls offen.

Statt in Minderungsmaßnahmen ist viel Geld in Internationale Konferenzen wie der Bürgermeister-Konvent vor der gescheiterten Klimakonferenz in Kopenhagen geflossen sowie in Gutachten, Öffentlichkeitsarbeit oder zusätzliches Personal.

Angesichts der jetzt viel schlechteren Ausgangslage muss der Senat endlich etwas Handfestes auf den Tisch legen. Wir werden ihm einen Masterplan mit Maßnahmen- und Zeitplan abverlangen. Der Klimawandel erfordert sofortiges und wirksames Handeln. Die aktuellen Flutkatastrophen bei uns und in der Welt, auch die Waldbrände in Russland sind unübersehbare Warnzeichen.

Einladung zur Distriktsausfahrt

AM 11. SEPTEMBER GEHT'S IN DIE LÜNEBURGER HEIDE

oh/ Für unsere diesjährige Distriktsausfahrt hat sich Heinz Dreyer ein interessantes Programm einfallen lassen. Es soll per Bus in die dann vielleicht noch blühende Südheide gehen.

Erstes Ziel ist Klein-Eilstorf, ein Dorf mit etwa 100 Einwohnern in der Nähe von Walsrode. Die ehemalige einklassige Dorfschule für die Jahrgangsstufen 1-8 ist seit 1963 Museum. Gemeinsam mit seinen Brüdern hat Heinz diese Schule von 1946-1953 besucht. Er kann uns viel erzählen über gemeinsames Lernen, über Integration von Flüchtlingen

sowie über die Probleme des Heranführens von Arbeiterkindern an höhere Bildungsabschlüsse in diesen Jahren.

Im Dorfgasthof von Kirchboitzen können wir zu Mittag essen und haben Gelegenheit zu Gesprächen mit Genossen.

Danach besuchen wir eine Ginseng-Farm. Ginseng aus der fernöstlichen Medizin gilt als Fitnessprogramm für die Körperzellen. Präparate aus der Wurzel des echten Ginseng sind in Deutschland als Heilmittel zugelassen - hier wird sie angebaut. Auf der Farm können wir



In dieser kleinen Dorfschule wurde Heinz Dreyer das Lesen, Schreiben, Rechnen und wohl noch mehr beigebracht. Das heutige Schulmuseum ist erstes Ziel unserer Distriktsausfahrt

auch Kaffeetrinken.

Auf Seite 4 geht's weiter

Fortsetzung von Seite 3

Nächster Programmpunkt ist ein Besuch des Heideklosters Walsrode. Die "Lüneburger Klöster", zu denen auch Walsrode zählt, sind



Tor zum Kloster Walsrode

mittelalterliche Frauenklöster, die - durch Umwandlung in evangelische Damenstifte im Verlauf der

Reformation - ihre Lebensgemeinschaft im Konvent und eine eigenständige Form christlicher Traditionen bewahrt haben. So blieben Gebäude und Kunstschätze erhalten, die in Führungen gezeigt und erläutert werden.

Ablauf am Sonnabend, 11.9. 2010:

- 10:00 Uhr: Start Bushaltestelle Niendorf Markt
- 11:30 Uhr: Besichtigung des Schulmuseums
- 12:30 Uhr Mittagessen und Gespräch mit einem/einer Genossin vor Ort
- 13:30 Uhr Ginseng-Farm (Kaffeepause)
- 16.00 Uhr Besuch des Klosters Walsrode

gegen 18:00 Uhr Ankunft in Niendorf

Kosten wird der Ausflug zirka 30 EUR pro Person€ das ist auch abhängig von der Teilnehmerzahl. Darin sind enthalten Busfahrt, Mittagessen, Eintrittsgelder. Es dürfen gern Freunde, Nachbarn, Verwandte und andere liebe Menschen auf diesen Ausflug mitgenommen werden.

Bitte meldet Euch bei Interesse schnellstens an bei:

Heinz Dreyer, ☎5516565, E-Mail: >aundh.dreyer@gmx.de< oder Marc Schemmel ☎ 589189 57 oder 55004640 (auch AB) E-Mail: >marcschemmel@aol.com<

VOLKSINITIATIVE "UNSER HAMBURG - UNSER NETZ"

Von Manfred Körner

Die von BUND, Verbraucherzentrale Hamburg und evangelischer Kirche getragene Volksinitiative will die Hamburger Gas-, Strom- und Fernwärmeleitungen in städtischen Besitz bringen. Möglich ist es 2014, die politische Entscheidung dazu muss aber schon im Jahr 2012 fallen. Ziel ist ein konzernunabhängiger öffentlicher Versorger, der nicht auf Börsenwert und maximale Rendite schießt. Vielmehr soll er im Unterschied zu Vattenfall und E.ON eine klima-freundliche Energieversorgung aus erneuerbaren Energien und eine verbraucherfreundliche Preispolitik betreiben. HamburgEnergie ist zurzeit nur ein Ökostromhändler mit einigen wenigen Windkraft- und Solaranlagen. Das reicht nicht, um gegen die marktbeherrschenden "Platzhirsche" antreten zu können. Wer das will, braucht auch die Verfügung über die Netze.

Rund 84 Prozent der Bevölkerung will, dass die Stadt oder die Kommune wieder eine stärkere

Rolle in der Energieversorgung spielt. Wir haben uns in unserem Regierungsprogramm zur Bürgerschaftswahl 2008 und in Energie-Anträgen auf nachfolgenden Landesparteitagen für eine Rekommunalisierung ausgesprochen. Ganz aktuell wird sie auch von der Bremer und Berliner SPD gefordert. In Hamburg hat man/frau über alle Parteigrenzen erkannt, dass der damalige Verkauf von Heine Gas und HEW ein Fehler war. Dennoch ist der jetzige schwarz-grüne Senat sehr zögerlich. Er prüft und prüft, ob er denn wollen soll. Die Initiative will ihm Beine machen. Eigene Netze sind nicht nur notwendig, sondern auch ein gutes Geschäft. Sie ermöglichen eine gesetzlich garantierte Eigenkapitalrendite von bis zu 9,21 Prozent.

Bestes Beispiel ist München mit seinen Stadtwerken. Sie sind jetzt sechstgrößter Energieversorger in der Republik, liefern jährlich zweibis dreistellige Millionenbeträge an die Stadtkasse und sind zugleich und trotzdem mit einer

der günstigsten Anbieter für Strom, Wärme und Gas. Trotz allgemeiner Finanz- und Wirtschaftskrise hat das Unternehmen neue Leute eingestellt und ausgebildet. Und: es ist ein bedeutend für die regionale Wirtschaft. Bis

Auf Seite 5 geht's weiter

Wer will mit nach Berlin?

Anmeldungen bei Manfred Körner ☎ 587334, E-Mail: >manfred@koerner-hamburg.com<

Fortsetzung von Seite 4

zum Jahr 2015 will es seine 800.000 Haushaltskunden nur noch mit Strom aus erneuerbaren Energien beliefern.

Klar, kostet eine Netzübernahme Geld. Aber wir haben es uns auch etwas kosten lassen, als wir den lahmen Unternehmen

Hapag Lloyd und Beiersdorff mit Steuermilliarden geholfen haben, um Hamburger Arbeitsplätze zu sichern. Und im Unterschied zu anderen Investitionen wie zum Beispiel bei der Elbphilharmonie verdienen die Netze gleich von Anfang der Übernahme an ihr Geld für den Übernehmer zurück.

Wer von der Idee überzeugt ist, aber noch keine Gelegenheit hatte, seine Unterschrift für die Volksinitiative zu leisten, kann sich gerne bei mir melden (☎ 587334 oder E-Mail: >manfred@koerner-amburg.com<). Jede Unterstützung hilft!

Saldo kommunal

Marc Schemmel berichtet aus der Kommunalpolitik

Das "Haus des Waldes" - die unendliche Geschichte?

Per Pressemeldung hatte die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) Anfang Juni verkündet, dass man zur Beendigung der Streitigkeiten ein neues HdW-Konzept erarbeitet habe: im Niendorfer Gehege sollen Waldpädagogik und SDW-Geschäftsstelle verbleiben; bei der IBA-Wilhelmsburg ein Neubau mit Ausstellung und Seminarräumen entstehen. Dies wäre in Abstimmung mit den Bezirksämtern in Eimsbüttel und Mitte passiert.

Im Gehege sollen demnach die Nutzungen an den Standorten Lokstedter Holt und im ehemaligen Forsthaus Bondenwald 108 realisiert werden.

Planungen, die der Kommunalpolitik (mal wieder) bisher nicht bekannt sind. Auf Nachfrage von Monika Schaal beim Senat hieß es nun, dass bereits Anfang Juni neue Nutzungsanträge der SDW eingegangen seien und nun eine Projektvorstellung für den nicht-öffentlichen Bauausschuss im September vorgesehen sei.

Unklar ist weiterhin auch, wo nun der Gehege-Förster untergebracht werden soll, wenn das Forsthaus ihm nicht zur Verfügung gestellt wird. Bezirksverwaltung und Politik hatten mehrfach die Unterbringung des Försters in "seinem" Wald gefordert.

Über die weiteren Entwicklungen halten wir Euch auf dem Laufenden.

BID am Tibarg

Ende Juni hat die Tibarg-AG im Bezirksamt ihren Antrag auf Einrichtung eines sog. Business Impro-

vement Districts (BID) abgegeben. Ein BID ermöglicht Grundeigentümern die Aufwertung ihres Standortes mit privaten Mitteln. Verbunden mit dem BID Tibarg ist eine Investition von rund 1,75 Millionen Euro in das Niendorfer Zentrum über die nächsten fünf Jahre. Finanziert werden daraus Bau-, Service- und Marketingmaßnahmen.

Grundeigentümer, Einzelhändler, Dienstleister sowie Vertreter der Handelskammer und des Bezirksamtes hatten seit März 2009 in einer Lenkungsgruppe die Einführung eines BIDs vorangetrieben und sich Gedanken darüber gemacht, welche Maßnahmen notwendig sind, um den Standort langfristig attraktiv und konkurrenzfähig zu gestalten.

Den Initiatoren gelang es gleich im ersten Anlauf, die nötige Mindestanzahl der Grundeigentümer vom BID zu überzeugen.

Nach der Antragsprüfung durch die Fachbehörden, findet eine einmonatige öffentliche Auslegung im Bezirksamt Eimsbüttel statt, bei der alle BürgerInnen Anregungen einbringen können und Grundeigentümer die Möglichkeit haben, Widerspruch einzulegen.

Im kommenden Herbst sollen dann bereits erste Maßnahmen am Tibarg umgesetzt werden, so zum Beispiel die Einrichtung einer modernen LED-Straßenbeleuchtung.

Bei Interesse können weitere Infos zum Thema "BID Tibarg" hier eingesehen werden: ><http://www.bid-tibarg.de><.

Kein Kontorhaus an der Hoheluft

Eimsbüttels erster Bürgerentscheid

hat einen klaren Ausgang gefunden: Die Isebek-Initiative setzte sich Anfang Juli bei der entscheidenden Stichfrage mit 68,7 Prozent durch und verhinderte damit die Errichtung eines Kontorhauses am U-Bahnhof Hoheluftbrücke. Eine klare Niederlage für die Bemühungen von Politik und Verwaltung, die den "Schandfleck" des McDonalds-Flachbaus an der Ecke beseitigen wollten und sich für eine attraktivere Gestaltung des Hoheluft-Areals eingesetzt hatten.

Die Beteiligung an der Abstimmung war äußerst gering. Gerade einmal 23 Prozent der EimsbüttelerInnen hatten an dem Entscheid teilgenommen.

Fraktion und Partei sind nun aufgefordert, das eigene Agieren selbstkritisch aufzuarbeiten, um bei künftigen Auseinandersetzungen bessere Ergebnisse zu erzielen. Ein erster Schritt könnte der von unserer Fraktion geforderte "Eimsbütteler Initiativen-Gipfel" im Herbst sein, bei dem sich alle bezirklichen Bürgerinitiativen mit Verwaltung und Politik über bessere Bürgereinbindungen und transparentere Verfahren austauschen sollen.

Uni-Verlagerung vom Tisch

Die Uni bleibt in Eimsbüttel. Dies verkündete der scheidende Bürgermeister von Beust in seiner Regierungserklärung Mitte Juni und zog damit endlich einen Schlussstrich unter ein monatelanges Possenspiel auf dem Rücken der Universität. Denn wie Beust offenbarte, waren es ausschließlich stadtentwicklungspoliti-

Auf Seite 6 geht's weiter

Fortsetzung von Seite 5
sche Gründe - "Sprung über die Elbe" -
die hinter den Verlagerungsplänen stan-
den.

Damit hat auch der Einsatz der BV-
Fraktion für den Uni-Erhalt in Eims-
büttel - vorläufig - ein positives Ende

gefunden. Nun muss es darum gehen,
den baulichen Stillstand endlich zu
beseitigen und die Bedingungen für
Studierende und Lehrende in Hamburg
zu verbessern. Der Bezirk hat entspre-
chende Vorschläge zur weiteren Uni-
Entwicklung vorgelegt; der CDU/
GAL-Senat muss nun bei den anstehen-

den Haushaltsberatungen "Flagge zei-
gen" und die notwendigen Finanzmittel
bereitstellen.

Für Fragen und Anregungen stehe ich
Euch gern zur Verfügung:
Marc Schemmel ☎ 58918957 oder E-
Mail: >marcschemmel@aol.com<

UNSER TERMINKALENDER

INFOSTAND AUF DEM TIBARG

Am Sonnabend, 14.8. von 10:00-12:00, werben wir für das Kinderfest
Ihr findet uns am EKZ vor Haus Nr.35

KREISDELEGIERTENVERSAMMLUNG

24.08.2010 um 19:00 Uhr, Kurt-Schumacher-Haus

GEHEGE-RUNDGANG AM 27. AUGUST

Zusammen mit Revierförster Sven Wurster werden wir am Freitag, den 27. August, wieder einen Gang
durch das Niendorfer Gehege unternehmen. Treff: 17:00 Uhr am Damwildgehege/Forsthof.
Anschließend zirka gegen 18:30 Uhr würden wir beim Waldcafé Correll einkehren.

Bitte anmelden bei Marc, ☎ 58918957, E-Mail: marcschemmel@aol.com



DISTRIKTS-MITGLIEDERVERSAMMLUNG Dienstag, 7.9.2010, 19:00 Uhr, in "Lington's Restaurant" im NTSV-Clubhaus, Sachsenweg 85

Vorschlag zur Tagesordnung:

1. Aktuelles
2. "Wie viel Staat können wir uns leisten?"
Referentin: Helga Schulz

3. Berichte aus Kreisvorstand, Bürgerschaft, Bezirks-
versammlung, Ortsausschuss und Arbeits-
gemeinschaften
4. Verschiedenes

Ab 18:30 Uhr Klönschnack im Clubraum

WOHNBEZIRK

Wohnbezirksabend Montag, 6.9., 19:30 Uhr, in der Gaststätte "Victor's", Quedlinburger Weg 84,
Politischer Gesprächskreis



FRAUENGRUPPE NIENDORF

Die SPD-Frauen treffen sich jeden 1. Mittwoch im Monat, 16:00 h, im Info-Café
im Bürgerhaus Niendorf, Niendorfer Kirchenweg 17

Nächster Treff am 8.9.2010

Auskunft bei: Käte Wolf, ☎ 5516529



SPD-SENIOREN NIENDORF

Treffen sich jeden 3. Dienstag im Monat im AWO-Seniorentreff, Tibarg 1
Nächstes Treffen: Dienstag, 21.9., 13:30 Uhr



LUST AUF JUSOS? Juso-Gruppe Lokstedt-Niendorf-Schnelsen:
Meeting am Die., 21.9., 19:30 h im Kreishaus Helene-Lange-Str.1 Infos bei:
Amir Seyed Morteza; Tel.: 0176-48160604, E-Mail: amir24@web.de